

# **Lorenz Stadler Oberlehrer i. R.**

**1894 – 1944**

## **Historischer Rückblick anlässlich seiner Pensionierung**

Am 18. November 1894 trat zum ersten male der durch Wahlübereinkunft neugewählte Gemeindeausschuss der Gemeinde Ebbs zusammen.

Dem gehörten an:

Johann Ritzer Uhlbauer, Vorsteher Georg Buchauer Zementfabrikant Johann Hörhager Hödnerbauer, Johann Rieder Schanzerwirt, Andrä Gruber, Lechnerbauer, Jakob Anker Bauer zu Heubach, Wolfgang Kronbichler Schmolchenbauer, Alois Speckbacher Bartlbäck, Josef Auer Salitererbauer, Christian Greiderer Bauer zu Althaus, Peter Guglberger Bauer und Müllermeister zum Hitscher, als Gemeindeausschüsse.

Als Gemeindesekretär wurde gewählt Schulleiter Lorenz Stadler. Zuvor herrschte in Ebbs unter 2 Parteien eine große Zwietracht, die verderblich für das Dorf war und zu vielen Feindseligkeiten führte. Insbesondere wirkte sich dies in allen gemeinnützigen Organisationen aus, so dass für Ebbs 2 Musikkapellen entstanden, die besonders sich gegenseitig bekämpften und Prozesse nicht scheuten. Für das Gemeinwesen war dieser Kampf ungemein schädlich, weshalb beherzte Männer vor der Neuwahl des Gemeindeausschusses den Versuch machten eine Einigkeit bei der Wahl zu erzielen. Dieser Versuch ist geglückt und seit dieser Zeit herrscht mit wenigen kleinen Ausnahmen in der Gemeinde Friede und Eintracht.

Durch diese sind große Werke gelungen wie: die große Jenbach- Regulierung im Ober- und Unterlauf, Entwässerung des ganzen Talbodens, Renovierung der großen Pfarrkirche von Innen und Außen, der Bau des neuen Schulhauses in modernster Form mit Zentralheizung, Straßenbauten und Wegverbesserungen, Kanalisierungen, die Erwerbung der ärarischen Inn – und Jenbachbau. Mit Gemeindeweiden wurde der ganze Grundkomplex im Ausmaße von 116 ha an die 97 Weideberechtigten verteilt. Es folgte die Gründung der Raiffeisenkasse, Obstbauvereins, Veteranenverein, und die Bildung von Genossenschaften für die Milchverwertung mit Erbauung von Molkereigebäuden in Oberndorf, Ebbs und Mühlthal. Die Milchleistung wurde durch diese Maßnahmen auf ein Vielfaches gehoben und steht Ebbs heute darin in hervorragender Stelle. Die Verbauung des Zacherlbaches und des Kaiserbaches wurde für Siedlungsbauten ausgeführt. Für Siedlungszwecke wurde in Eichelwang ein großer Grundkomplex angekauft und mit Wegen und Wasserleitungen versehen. Eine große Wohltat ist die 12 km lange Hochdruckwasserleitung für Ebbs, Oberndorf und Eichelwang, weil das Trinkwasser in sanitärer Beziehung nicht einwandfrei war und in alter Zeit hier das berüchtigte Ebbs-Fieber herrschte, von dem Fremde und neugeborene Kinder erfasst wurden. Durch diese Wasserleitung und der Entwässerung ist

dieses Übel verschwunden und damit auch der Froschgesang in den vielen Froschlachen des Talbodens. So steht nun heute die Gemeinde Ebbs wohlgerüstet in wirtschaftlicher Beziehung vielen Gemeinden voran als leuchtendes Beispiel von Kraft und Gemeinsinn. Möchte dies weiter so bleiben.

Dies ist mein Wunsch im letzten Monat meines Wirkens im Gemeindeamt Ebbs, aus dem ich nach 50 jähriger Dienstzeit scheiden muss. Im besten Gewissen zu den Errungenschaften der Gemeinde in langer Zeit mein Bestes beigetragen zu haben, scheidet ich schwer von dieser lieb gewordenen Dienststelle und entsende auf die Art meinen Freunden und Volksgenossen für das große Vertrauen den besten Dank. Allen meinen Gemeindegossen wünsche ich frohe Weihnachten, ein gutes Neujahr und glückliche Heimkehr der Krieger.

Ebbs, im Dezember 1944.

Erfasst von: Georg Anker